# 700 Jahre Einsiedel 1955

## Ein Dorf feiert Geburtstag

Das kann wohl als äußerst gelungene Auftaktveranstaltung im Hinblick auf die unzähligen Vorbereitungen für die 2029 anstehenden Feierlichkeiten zum 775-jährigen Ortsjubiläum gelten: Der Filmnachmittag „700 Jahre Einsiedel 1955", der unter dem 31. Oktober 2026 im Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Einsiedel über die Bühne ging.

In enger Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Geschichtsgruppe des Heimatgeschichtsvereins und der Feuerwehr wurde der Filmnachmittag geplant, ausgestaltet und durchgeführt. Und der Film „700 Jahre Einsiedel 1955" war der erste in einer Reihe, die nächstes Jahr mit dem Streifen „725 Jahre Einsiedel 1980" fortgeführt und 2028 mit dem letzten Film „750 Jahre Einsiedel 2004" ihren Abschluss finden wird.

In den Vormittagsstunden des 31. Oktober kamen viele fleißige Helfer zusammen, um die – gut geheizte – Fahrzeughalle im Feuerwehrgebäude vorzubereiten. Die Fahrzeuge wurden im Hof geparkt (die Feuerwehr war ständig, auch während der Veranstaltung, alarmierungsbreit), die Bestuhlung, Leinwand, Tonanlage und Beamer aufgestellt.




*Der Satz „Für Speisen und Getränke ist gesorgt" auf dem Veranstaltungsplakat war keine leere Floskel. Von alkoholfreien Heiß- und Kaltgetränken über Bier, Roster, Steaks und unzähligen Kuchensorten wurde alles angeboten. Und angenommen!*

Und die ersten Gäste erschienen bereits 14 Uhr – bei einem geplanten Beginn eine Stunde später. Dieses frühe Erscheinen sollte sich innerhalb der nächsten 30 Minuten als die richtige Entscheidung herausstellen, denn die vorbereiteten 90 Sitzplätze waren alsbald belegt.



*Die graue Fläche im Vordergrund wird in wenigen Minuten mit zusätzlichen Sitzgelegenheiten belegt sein.*

Zügiges Heranschaffen einer „Stuhlreserve" und viele Biertischbänke schafften Erleichterung … kurzzeitig.
15 Minuten vor dem geplanten Beginn war die Halle mit etwa 180 Gästen restlos belegt, einschließlich vieler „Stehplätze" im hinteren Bereich. Ein zweischneidiges Schwert: der ungeheure Zuspruch erfreute die Organisatoren, indes mussten nun weitere Interessenten abgewiesen werden. Die Enttäuschung der Betroffenen war spürbar und der Heimatverein bedauert dies umso mehr, da ein Interesse solchen Ausmaßes an der Heimatgeschichte nicht erwartet wurde. Bei der nächsten historischen Präsentation wird Abhilfe geschaffen. Versprochen! Wenn die Raumverhältnisse es nicht zulassen, gibt es von vornherein gleich zwei Termine.

Mit fünf Minuten Verspätung startete dann die Veranstaltung. Aber nicht mit einem Blick in die Vergangenheit, sondern in die Zukunft. Eine reichlich acht Minuten lange Präsentation zeigte als eine Art Blaupause, wie man sich zum jetzigen Zeitpunkt die Vorbereitungen und die Ausgestaltung der Festwoche 2029 vorstellt. Ergebnisoffen, wie man so schön sagt und stets untermauert vom Aufruf mitzuarbeiten. Im langen Vorfeld und in der Festwoche selbst.




*Präsentationsausschnitt*

Danach begann die Vorführung des eine Stunde und acht Minuten langen historischen Schwarz-Weiß-Films.




*Startsequenz Originalfilm*

Trotz optischer und akustischer Mängel, die dem Alter geschuldet sind, löste der Film immer wieder Erstaunen und Heiterkeit aus. Insbesondere, da sich einige Akteure, seinerzeit Kinder und Jugendliche, wiedererkannten.
Der Autor dieser Zeilen hat nur wenige Stichworte und kurze Ergänzungen zu einigen Passagen während der Vorführung einmoderiert, da das historische Werk durch einen Hintergrunderzähler meist selbsterklärend ist.
Der Heimatgeschichtsverein hofft, dass dieser erste Film Motivation war, vor und bei den Feierlichkeiten zum 775-jährigen Ortsjubiläum mitzuarbeiten.
Viele Gespräche und Angebote am Ende der Veranstaltung geben dazu Hoffnung.
Wir danken unseren Gästen für das Interesse an der Einsiedler Heimatgeschichte!

i. A. Carsten Claus
Heimatgeschichtsverein Einsiedel
3. November 2026